

Mit weniger Tempo durch Michelau

Im Rudersberger Teilort soll eine Verkehrsinsel am Ortseingang aus Richtung Miedelsbach schnelle Autofahrer abbremesen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE ZÜHR

Rudersberg.

Auf zu flotten Reifen durch Michelau kurven, dieses Szenario soll der Vergangenheit angehören. Künftig soll eine Verkehrsinsel am Ortseingang Raser aus Richtung Miedelsbach abbremesen. Zudem sollen es Fußgänger leichter haben, über die Straße zu gelangen. Diesen Baumaßnahmen hat der Gemeinderat zugestimmt. Vielleicht kommt sogar eine Ampel hinzu, die bei zu schnellen Fahrern auf Rot schaltet.

Was genau in Michelau zur Tempominderung des Verkehrs geplant ist, das erklärte der Vertreter eines Fachbüros den Gemeinderäten: zum einen eine Verkehrsinsel am Ortseingang aus Richtung Miedelsbach, die zu schnelle Autofahrer abbremesen soll. Zum anderen soll an der Linde vor der Pizzeria eine sogenannte Querungshilfe entstehen, eine Art kleiner „Fußgängerinsel“ auf der Straße, damit Spaziergänger oder Radler leichter über die vielbefahrene Straße kommen. Die Straßenbreite in Michelau „animiert zu erheblicher Geschwindigkeit“, sagte der Vertreter des Fachbüros. Zur Abhilfe war der Gedanke an eine Bremsinsel aufgekommen, nicht breiter als sechs Meter. Eine leichte Abschwenkung der Straße sei wichtig für die Optik und die Wahrnehmung des Lkw-Verkehrs. Werde die vorhandene Haltebucht zurückgebaut, habe man Straßenraum zur Verfügung. Rechts und links der Bremsinsel soll die Straße künftig 3,75 Meter breit sein. Denn: „Der Schneeflug muss durch.“

An Kanälen steht nichts weiter an, neue Wasserleitungen sind geplant

Von Vorteil ist, dass die Baumaßnahme parallel zu den Arbeiten an der Ortsdurchfahrt in Rudersberg erfolgen soll. „Wir bauen eine Unmenge an Granitblesteinen aus“, wusste der Referent von Rudersberg. Ein Teil davon soll in Michelau verwendet werden. „Kanalmäßig ist nichts Großartiges zu tun“, ergänzte der Referent zum „Untergrund“ der Baustelle. Wasserleitungen sollen aber erneuert werden.

So weit die Planungen, die bei den Gemeinderäten auf reges Interesse stießen. CDU-Rat Frank Weller fragte: Könnte man die Abknickung der Ortsdurchfahrt an der Verkehrsinsel vergrößern? Nein, waren sich Verwaltung und Planer einig. Das würde einen Eingriff in eine Böschung und einen Wirtschaftsweg bedeuten. Außerdem müsste die Gemeinde den nötigen Grund kaufen.

Thomas Keller (Freie Wähler) erkundigte sich, wann die Baumaßnahmen beginnen sollen. Ihm wurde gesagt, dass die Arbeiten



Am Ortseingang von Michelau soll künftig eine „Bremsinsel“ zu eilige Fahrer aus Richtung Miedelsbach verlangsamen.

Bilder: Habermann

nach der Sommerpause starten könnten. Eine Vollsperrung sei nicht nötig. Der Verkehr könne einspurig mit einer Ampel geführt werden. Man sollte diese Baustelle mit der Umgestaltung der Rudersberger Ortsmitte machen, sagte der Bürgermeister. „Der Verkehr wird ohnehin umgeleitet.“

„Intelligente Ampel“ schaltet bei zu schnellem Verkehr auf Rot

Bernd Wessel, SPD-Fraktionsvorsitzender, sagte: „Ich bin grundsätzlich froh, dass die Maßnahme in die konkrete Umsetzung gehen soll.“ Am Effekt zweifelte er aber. Viele Fahrer ließen ihr Auto über die Ortseingangsschilder hinaus ausrollen. Die Wirkung der Bremsinsel würde eine Ampel deutlich verstärken. Eine „intelligente“ Ampel könne den anrollenden Verkehr wahrnehmen und auf Rot schalten, wenn er zu schnell sei. „Grundsätzlich ist das ein guter Vorschlag“, fand der Bürgermeister.

Bernhard Dittl, Stellvertretender Ortsvorsteher von Schlechtbach und somit auch für Michelau zuständig, meldete sich zu Wort: „Wir begrüßen die Maßnahme sehr. Wir kriegen wahrscheinlich mit anderen

Mitteln das Tempo nicht reduziert am Ortseingang.“

Alexander Beck, Fraktionsvorsitzender der Rudersberger Bürger, meinte zu einer Ampel: „Erst mal abwarten, wie es sich entwickelt. Ampeln kosten Geld.“ Der Bürgermeister schlug vor, die elektronischen Vorrichtungen beim Bau zu berücksichtigen. „Ein Lehrrohr reinziehen kann man immer. Das kostet im Verhältnis nicht die Welt.“

Erst Wirkung der Bremsinsel ohne Ampel testen

„Wie viele Dezibel kriegt man mit der Maßnahme weg?“, wollte Freie-Wähler-Rat Peter Fohr wissen. Tempo 50 sind erlaubt, das sollen die Autofahrer fahren, meinte Martin Kaufmann. Die Verkehrsinsel sei außerhalb der Bebauung. „Wir bekommen keine Dezibelreduzierung.“ Er schlug vor: „Lassen Sie uns das ausprobieren ohne Ampel. Wir sind der Auffassung, dass die Insel den entsprechenden Bremseffekt hat.“

CDU-Fraktionsvorsitzender Eberhard Layer befand zur Baumaßnahme: „Das Ge-

samtpaket wird das Bewusstsein der Autofahrer in die richtige Richtung lenken.“

Wolfgang Bogusch: Wenn Tempo 50 gefahren wird, ist viel erreicht

Wolfgang Bogusch von den Rudersberger Bürgern befand zur Planung: „Aus den Sachzwängen heraus ist das eine sehr gute Lösung.“ Zum Lärmaspekt teilte er Martin Kaufmanns Einschätzung nicht. „Es wird vollkommen unterschätzt, dass wir normalerweise nicht von Tempo 50 reden, eher von Tempo 70 oder 80.“ Wenn Tempo 50 gefahren werde, sei viel erreicht. Kaufmann stimmte ihm zu: „Rein theoretisch bringt's nichts. In der Praxis wird sicher was zu machen sein. Deshalb machen wir es ja.“

Der Gemeinderat votierte bei einer Gegenstimme für die Planung. Er lässt den Ortschaftsrat selbst bestimmen, in welchem Umfang der Gehweg an der „Fußgängerinsel“ gepflastert werden soll. Die Verwaltung klärt mit dem Regierungspräsidium, ob eine Ampel an der Verkehrsinsel möglich ist. Falls ja, wird ein Lehrrohr vorgesehen.

Maße, Kosten und der Zeitplan

■ Die kleine „Fußgängerinsel“, auch Querungshilfe genannt, an der Ortsdurchfahrt auf Höhe der Linde ist 2,50 Meter breit und rund fünf Meter lang.

■ Die Verkehrsinsel am Ortseingang aus Richtung Miedelsbach kann man sich wie eine Elypse in der Straßenmitte vorstellen. Sie ist bis zu knapp sechs Meter breit und rund 30 Meter lang.

■ Für den Bau der Verkehrsinsel am Ortseingang aus Richtung Miedelsbach wird die Straße dort nach links und rechts verbreitert. An beiden Seiten ist sie dann jeweils 3,75 Meter breit.

■ Die Randeinfassungen der „Fußgängerinsel“ und der Verkehrsinsel am Ortseingang sollen mit Flachbordsteinen erfolgen. Die übrigen Randeinfassungen werden mit Granitsteinen fortgeführt, analog zum Bestand. Recycling ist vorgesehen: In Rudersberg werden Granitrandstei-

ne ausgebaut, weil sie durch niedrigere Betonbordsteine ersetzt werden.

■ Der Randbereich vor den Gebäuden Miedelsbacher Straße 2 und 6 in Michelau wird mit Pflastersteinen ausgearbeitet.

■ Die gesamten Baumaßnahmen kosten voraussichtlich rund 300 000 Euro, inklusive Straßenbau und Wasserleitung.

■ Wie geht es weiter? Die Gemeinde wird die Planungen zur Freigabe beim Land einreichen. Das spricht mit, weil es sich um eine Landesstraße handelt. Klappt alles wie geplant, werden die Arbeiten ausgeschrieben. Im September soll die Bauzeit beginnen.

■ Ursprünglich war geplant worden, den Ortsausgang von Michelau in Richtung Schlechtbach mit einem Kreisverkehr umzubauen. Die Maßnahme war bei den Haushaltsberatungen im Januar verschoben worden (wir haben berichtet).



An der Linde neben der Pizzeria in Michelau sollen es Fußgänger und Radfahrer bald leichter haben, über die Straße zu gelangen.